



Koleje Mazowieckie ist das erfolgreichste Nahverkehrsunternehmen in Polen und bedient die Woiwodschaft Masowien und umliegende Städte mit über 800 Tagesverbindungen. Mit einem Wachstum von über 50 Prozent in den ersten zehn Jahren des Bestehens ist das Unternehmen eine Ausnahmereisung.

Koleje Mazowieckie

Erfolgsstory made in Polen

Was 2004 mit einer Vision im darniederliegenden Bahnmarkt Polens begann, wurde zu einer beispielhaften Erfolgsstory mit positiven finanziellen Ergebnissen. Trotz Infrastrukturmängeln konnte sich das Management der KM behaupten und einen erfolgreichen regionalen SPNV-Betrieb aufbauen, der heute jährlich über 62 Millionen Passagiere befördert.

Nach der Liberalisierung der Regionalverkehre der staatlichen PKP entschied sich das Marschallamt von Masowien, ein eigenes Nahverkehrssystem aufzubauen. Die größte Woiwodschaft Polens mit nahezu sechs Millionen Einwohnern umfasst die Region um die Landeshauptstadt Warschau.

800 Zugverbinden am Tag – Platz zwei hinter der PKP

Als die Gesellschaft Koleje Mazowieckie (KM) 2004 an den Start ging, wurden zehn Linien mit 530 Zugverbindungen pro Tag mit meist stark veraltetem Rollmaterial betrieben. Die Vision eines qualitativ hoch stehenden Verkehrsunternehmens im Dienste der Kunden war eine große Herausforderung im meist maroden Bahnsystem Polens. Heute ist KM der modernste Regionalverkehrsbe-

trieb in Polen und die Nummer zwei nach PKP auf dem Markt mit über 800 Zugverbindungen pro Tag. Die ungebrochene Wirtschaftskraft des Landes und der Region sowie die Finanzkraft der Woiwodschaft Masowien stützten die Weiterentwicklung des Unternehmens über die Jahre und ließen die Vision alltägliche Realität werden. Kooperation und Integrität in der Planung dieses Vorhabens resultieren heute in einem finanziellen Erfolg. Und ein modernes Personalmanagement gereichte im Jahr 2013 zum Award „Investor in Human Capital“. Die Infrastruktur, insbesondere das Schienennetz, bereitet jedoch nach wie vor tägliches Kopfzerbrechen. Gerade die Hauptachse in Warschau führt bereits am frühen Morgen zu Verspätungen, und die Bahn-Energieversorgung steht am Limit. Die

geplanten Investitionen werden dringend benötigt, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

50 Prozent Wachstum in nur zehn Jahren

Im Jahre 2005 wurden 40 Millionen Passagiere befördert – nur zehn Jahre später war es bereits 62,57 Millionen. Die Zugkilometer wuchsen von 12,3 Millionen auf knapp 17 Millionen an. Und dies, während in Polen der Zugverkehr über die Jahre rückläufig war. Im kürzlich verabschiedeten Strategieplan bis 2024 wird von einem Passagiervolumen von 80 Millionen pro Jahr ausgegangen, was einem jährlichen Wachstum von über 2,5 Prozent entspricht. Ende 2015 wird KM eine Flotte von 261 Zügen, davon 13 lokbespannte Einheiten, betreiben. Dreiviertel des EMU-Rollmaterials ist älter als 25 Jahre und wurde respektive wird laufend modernisiert. Bei den periodischen Revisionsarbeiten werden die EN57-Fahrzeuge mit klimatisierten Abteilen, geschlossenen Toiletten-systemen, Überwachungssystemen,

Fahrgastinformation und weiteren Verbesserungen modernisiert. Um das stetige Wachstum abzufangen, werden 2015 zwei Pesa-Gama-Elektrolokomotiven der neusten Generation sowie 22 Doppelstockwagen neu in Betrieb genommen. Die Doppelstockwagen werden auch zur Verstärkung der Traxx/P160 geführten Push-pull-Züge benötigt. Bis Ende 2015 werden zwölf hochmoderne, 160 km/h schnelle EMU des Typs 45WE von Newag in Betrieb gehen – diese können auch in Mehrfachtraktion betrieben werden. Eine fünfteilige 45WE-Einheit kann bis zu 80 Passagiere mehr befördern als bisherige EMU, und das bei kleinerem Energieverbrauch. Bestehende Einheiten wie die zehn Flirt ER75 können bei Bedarf mit weiteren Zwischenwagen verstärkt werden.

Nach Aussagen des Finanzdirektors Andrzej Buczkowski (s. Bild rechts) muss längerfristig auch eine Verringerung der zwölf unterschiedlichen Rollmaterialtypen und -untertypen erfolgen, um einen rationelleren Betrieb zu gewährleisten.

Hoher Finanzbedarf

Das starke Wachstum erfordert entsprechende Finanzmittel, die teils durch die Woiwodschaft als Auftrag-

geber und Eigner, teils durch den eigenen Cashflow wie auch durch das Tochterunternehmen Koleje Mazowieckie Finance AB, Stockholm, erfolgen. 2011 wurde eine fünfjährige Unternehmensanleihe über 100 Millionen Euro aufgelegt. Die Investitionen wurden zwischen 2012 und 2014 von acht Millionen Euro auf über zehn Millionen Euro pro Jahr erhöht. Mit Erfolg werden auch die EU-Fördergelder für die Rollmaterial-Beschaffung abgerufen. Im August 2015 wählte ein Expertenpanel aus elf Innovationsprojekten fünf zur Beantragung beim EU-Innovationsfonds aus. Mit Unterstützung eines dem Innovationsfonds nahestehenden Ministers rechnet sich KM gute Chancen aus, diese Projekte in den kommenden Jahren zum Nutzen der Kunden und der unternehmerischen Effizienz umzusetzen. Ein erfolgreiches Agieren im Bereich der EU-Fördergelder gehört in Polen zum Rüstzeug eines erfolgreich geführten Unternehmens.

Positive Ergebnisse

Der Umsatz entwickelte sich von 2012 bis 2014 von 562 Millionen Złoty (135 Millionen Euro) auf 605 Millionen Złoty (145 Millionen Euro), was einem Wachstum von 3,8



Andrzej Buczkowski
Chief Financial Officer
Koleje Mazowieckie

Prozent pro Jahr entspricht. Der Nettogewinn von KM lag 2012 bei 1,3 Prozent, 2013 bei 1,63 und 2014 bei einem Prozent. Der geschmälerte Gewinn 2014 ist vor allem dem um 40 Prozent gewachsenen Steueraufwand im letzten Jahr geschuldet.

Die operative Marge verbesserte sich zwischen 2012 und 2014 von 1,1 auf 2,7 Prozent – eine gesunde Entwicklung, um den weiteren Ausbau des Unternehmens voranzutreiben.

Von Peider Trippi,
Fachjournalist, Schweiz



Der erste von zwölf neuen, fünfteiligen Newag 45WE-Triebzügen wurde im Juni 2015 von Koleje Mazowieckie in Betrieb genommen.

FOTOS: P. TRIPPI-SERVICES/KOLEJE MAZOWIECKIE